

A. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

der Milchwerke Mainfranken eG, Louis-Pasteur-Straße 1, 97076 Würzburg

1. Grundlagen der Genossenschaft

Die Milchwerke Mainfranken eG, Würzburg, ist eine Milchliefergenossenschaft der Bayerischen Milchindustrie eG, Landshut. Gegenstand des Unternehmens ist die Erfassung und Vermarktung von Milch auf der Basis von Erzeugungs-, Qualitäts- und Verkaufsregeln, die den Erfordernissen des Marktes entsprechen.

Das Milcheinzugsgebiet umfasst die Bundesländer Bayern, Thüringen und Sachsen-Anhalt mit den Landkreisen Bad Kissingen, Haßberge, Kitzingen, Main-Spessart, Rhön-Grabfeld, Schweinfurt, Schweinfurt-Stadt, Würzburg, Gotha, Ilm-Kreis, Saalfeld-Rudolstadt, Schmalkalden-Meiningen, Saalekreis und Wartburgkreis.

2. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

a) Allgemeine konjunkturelle Lage

Im Jahr 2019 verlangsamte sich nicht nur das Wachstum der Weltwirtschaft sondern auch im Euroraum. Hier wurden noch 1,1 % Wirtschaftswachstum erreicht, nach 1,9 % im Vorjahr. Besonders belastend wirkten Handelsstreitigkeiten, geopolitische Spannungen und der mehrmals aufgeschobene Brexit, der nun in das Ende der EU-Mitgliedschaft des Vereinigten Königreiches am 31.01.2020 mündet. Während der sich anschließenden kurzen Übergangsphase mit beidseitiger Zollfreiheit soll ein Freihandelsabkommen bis spätestens 31.12.2020 ausgehandelt werden.

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt stieg nur noch um 0,5 % und damit schwächer als in den beiden Vorjahren. Hauptursachen hierfür sind die Schwierigkeiten in der für Deutschland bedeutenden Automobilindustrie und die rückläufige Entwicklung in den exportabhängigen Sektoren. Stabilisierend wirkte erneut der steigende Binnenkonsum durch die weiterhin positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt, Lohnzuwächse und fiskalpolitische Maßnahmen der Bundesregierung. Die Verbraucherpreise erhöhten sich um 1,3 % im Jahresdurchschnitt. Angesichts der anhaltenden Konjunkturflaute und der sich abzeichnenden schwächeren Beschäftigungsentwicklung wird für das Jahr 2020 mit einem nur sehr verhaltenen Wirtschaftswachstum gerechnet.

b) Entwicklung in der Molkereibranche

Der Milchmarkt zeigte sich 2019 weniger volatil als in den Vorjahren. Nach dem Verkauf des in der Intervention lagernden Magermilchpulvers entwickelten sich die Eiweißpreise positiv. Dagegen sanken die Preise für Milchfett, so dass sich die Relation der Fett- und Eiweißverwertung zueinander - nach der Spreizung in den beiden Vorjahren - wieder normalisiert hat. Die gesunkenen Fettpreise konnten durch die Preiserholung bei Milchpulver nicht vollständig ausgeglichen werden, so dass die Milcherzeugerpreise in den meisten EU-Mitgliedsstaaten abermals etwas nachgaben.

Die Exporte von Milchprodukten aus der EU auf den Weltmarkt erreichten einen neuen Höchststand. Auf Vorjahres-Niveau bewegte sich der Pro-Kopf-Verbrauch der EU-Bürger an Milchprodukten (Selbstversorgungsgrad 113 %). Insgesamt ist die Milchanlieferung in der EU im Jahr 2019 auf geschätzt 158,1 Mio. t angestiegen (+ 0,5 %) bei ebenfalls höheren

Milchinhaltstoffen. In Deutschland wurde ein geringer Rückgang der Milchanlieferung verzeichnet.

Laut Statistischem Bundesamt verringerte sich 2019 die Zahl der Betriebe mit Milchviehhaltung in Deutschland auf 59.925 (minus 4,6 %) im Vergleich zum Vorjahr. Die Anzahl der Milchkühe ging um 2,2 % zurück auf 4,01 Mio. Stück. Die Hitze- und Dürresommer 2018 und 2019 führten in einigen deutschen Regionen zu Futterknappheit und schlechteren Grundfutterqualitäten, mit Auswirkungen auf das Jahr 2020 und auf die Produktionskosten.

c) Überblick über den Geschäftsverlauf

Umsatzentwicklung

	2019	2018	Veränderung	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	in %
Rohmilch	41.346	43.395	-2.049	-4,7
Sonstige	122	128	-6	-4,7
Umsätze gesamt	41.468	43.523	-2.055	-4,7

Der Gesamtumsatz ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2.055 TEUR oder 4,7 Prozent auf 41.468 TEUR gesunken. Ursächlich ist die um 4,7 Prozent geringere Milchmenge im Vergleich zum Vorjahr. Die Genossenschaft stellt seit der Integration des Betriebes in die Bayerische Milchindustrie am 1.1.2008 keine Produkte mehr her.

Beschaffung/Milchanlieferung

	2019	2018	Veränderung	Veränderung
	t	t	t	in %
Milchanlieferung	122.134	128.091	-5.957	-4,65
Fettgehalt in %	4,10	3,98		
Eiweißgehalt in %	3,50	3,46		
Anteil Güteklasse S in %	94,72	92,70		

Die Milchanlieferungsmenge der Mitglieder hat sich in 2019 um 5.957 Tonnen oder 4,7 Prozent auf 122.134 Tonnen reduziert. Der durchschnittliche Fettgehalt ist von 3,98 auf 4,10 Prozent gestiegen, der durchschnittliche Eiweißgehalt von 3,46 auf 3,50 Prozent angestiegen. Der Anteil der Anlieferungsmilch in Güteklasse S erhöhte sich von 92,7 auf 94,7 Prozent.

Investitionen

Seit die Genossenschaft ihr gesamtes Sachanlagevermögen in die BMI eingebracht hat, wurden keine Investitionen in Sachanlagen mehr durchgeführt. Das Vermögen der Genossenschaft wurde als Finanzanlage in die BMI investiert. Im Geschäftsjahr 2019 gab es keine Veränderung.

Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Die Kündigungsfrist des bestehenden Nachrangdarlehens vom 25.08.2011 über 763 TEUR, das in 2017 auf 1.000 TEUR aufgestockt wurde, ist auf siebzehn Monate zum Jahresende festgelegt worden.

Personalbereich

Im Geschäftsjahr 2019 hat die Genossenschaft kein Personal beschäftigt.

Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Aufgrund des im Vergleich zu den Mitbewerbern zu niedrigen Milchpreises sah sich der Vorstand veranlasst, den neuen Milchkaufvertrag mit der BMI noch vor Laufzeitbeginn fristgerecht zu kündigen. Dennoch konnte nicht verhindert werden, dass rund fünfzig Milchlieferanten wegen Betriebsaufgabe oder Unzufriedenheit mit dem Milchgeld ihre Mitgliedschaft zum Jahresende kündigten. Die von ihnen in 2019 gelieferte Milchmenge lag bei rund 44,4 Millionen kg.

d) Beurteilung der Entwicklung durch den Vorstand

Der Milchmarkt war im abgelaufenen Geschäftsjahr geringeren Schwankungen ausgesetzt als in den Vorjahren. Die Eiweißverwertung konnte sich von den Tiefständen der Vergangenheit kontinuierlich und deutlich erholen, während gleichzeitig die Fettverwertung nachgab, was zu einer relativ stabilen Entwicklung der von den Molkereien ausgezahlten Milchpreise führte. In den letzten vier Monaten zog auch die Fettverwertung wieder moderat an. Die Verwertung der Milch über Butter und Magermilchpulver (ife-Rohstoffwert) stieg in diesem Zeitraum um 6,3 Ct pro kg und lag zum Jahresende mit 36,1 Ct pro kg um 3,9 Ct über dem Januarwert. Auch viele Molkereien konnten in den letzten Monaten des Jahres ihre Auszahlungspreise anheben. Leider waren die Milcherzeuger unserer Genossenschaft von dieser Entwicklung ausgeschlossen. Aufgrund massiver wirtschaftlicher Probleme, der Budgetüberschreitungen sowie Anlaufschwierigkeiten in der neuen Käserei Jessen musste unsere Milchkäuferin ihren Milchpreis nach einer Anhebung um 1 Ct pro kg im Februar diesen ab April in fünf Schritten um insgesamt 5 Ct pro kg absenken. Unser Milchpreis lag zum Jahresende um 4 Ct unter dem des Januar und deutlich unter den Preisen der Wettbewerber. Dies hat das Vertrauen unserer Milchlieferanten schwer beschädigt und eine ganze Reihe zur Kündigung der Mitgliedschaft in unserer Genossenschaft sowie den Vorstand zur Kündigung des Milchkaufvertrags veranlasst. Sollte es nicht gelingen, diese Mitglieder mit einem wettbewerbsfähigen Milchpreis mittelfristig zurück zu gewinnen, wird diese Entwicklung unsere Genossenschaft bei Milchmenge, Umsatz, Ertrag und Eigenkapital in der Zukunft deutlich schwächen.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft

a) Vermögens- und Finanzlage

	2019	2018	Veränderung	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	in %
Sachanlagen	0	0	0	0,0
Finanzanlagen	7.813	7.813	0	0,0
Umlaufvermögen	5.075	5.703	-628	-11,0
Eigenkapital	9.203	9.217	-14	-0,2
Eigenkapitalquote	71,4	68,2		

Das ausschließlich aus Finanzanlagen in der BMI bestehende Anlagevermögen der Genossenschaft hat sich im Geschäftsjahr 2019 nicht verändert. Das Umlaufvermögen verringerte sich um 628 TEUR oder 11,0 Prozent auf 5.075 TEUR. Es besteht überwiegend aus Milchgeldforderungen für die Dezembermilchmenge gegen die BMI. Diese haben sich aufgrund gesunkener Milchmengen um 646,6 TEUR oder 16,0 Prozent auf 3.396,4 TEUR verringert. Daneben besteht es aus Darlehens- und Zinsforderungen gegen die BMI in Höhe von 1.554,1 TEUR sowie Forderungen aus Steuerguthaben gegen den Fiskus und auf Einzahlung gezeichneter Geschäftsguthaben in Höhe von zusammen 115,1 TEUR. Die liquiden Mittel haben sich um 4,7 TEUR auf 8,9 TEUR erhöht.

Das Eigenkapital ist durch die Auszahlung von Geschäftsanteilen ausgeschiedener Mitglieder und das Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres um rund 14 TEUR oder 0,2 Prozent auf 9.203 TEUR gesunken. Aufgrund der Bilanzverkürzung ist die Eigenkapitalquote auf 71,4 Prozent gestiegen.

b) Ertragslage

	2019	2018	Veränderung	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	in %
Umsatzerlöse lt. G&V u. sonstige betriebliche Erlöse	41.469	43.525	-2.056	-4,7
Rohergebnis	-11,2	1	-12	-1969,4
Betrieblicher Aufwand	48	64	-16	-25,0
Finanzergebnis	78	74	4	5,4
Jahresergebnis	19	11	8	70,6

Der Umsatz wird durch den Verkauf der von den Mitgliedern der Genossenschaft erzeugten Milch an die Bayerische Milchindustrie eG erzielt.

Der betriebliche Aufwand beschränkt sich auf die erforderliche Verwaltung der Genossenschaft. Das Finanzergebnis wird durch die Verzinsung der Geschäftsanteile und der Darlehen bei der Bayerischen Milchindustrie sowie deren Dividendenpolitik bestimmt. Die Ertragslage hängt somit unmittelbar von der Auszahlungsleistung und der Verzinsung der Finanzanlagen bei der BMI ab. Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein Jahresergebnis von 19 TEUR ausgewiesen.

4. Risikobericht

Die Ertragsentwicklung der Genossenschaft hängt unmittelbar von der wirtschaftlichen Entwicklung der Bayerischen Milchindustrie eG ab. Auf die potentielle Risikosituation infolge dieser Abhängigkeit wird hingewiesen. Weitere Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft sind nicht erkennbar.

5. Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)

Da die Gesamtverwertung in den letzten Monaten des Jahres 2019 etwas gestiegen ist, sollten die Milchpreise Anfang 2020 eine stabile Tendenz zeigen. Für das Jahr 2020 ist mit einem leichtem Wachstum der Milchanlieferung in der EU zu rechnen, sofern nicht extreme Wetterverhältnisse auftreten. Die voraussichtliche Zunahme beruht unter anderem auf dem Schalttag am 29.02.2020, so dass es einen weiteren Produktionstag geben wird. Durch die Schaffung neuer Produktionskapazitäten für Käse wird wahrscheinlich mehr Milch in die Käseherstellung fließen. Nach dem Abbau der Magermilchpulverbestände werden für den

Export aus der EU geringere Angebotsmengen zur Verfügung stehen als in den Jahren zuvor. Die Hinterfragung des Milchkonsums durch manche Verbraucher bewirkt, dass pflanzliche Alternativ-Produkte zunehmend in Konkurrenz zu Milchprodukten stehen.

2019 befand sich die Stimmung in der Landwirtschaft auf einem Tiefpunkt, ein Ende ist für 2020 nicht in Sicht. Die Landwirtschaft wird angeprangert für Tierquälereien, Insektensterben, Klimawandel, Nitrat im Grundwasser usw.

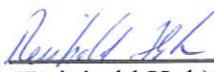
Fehlende Wertschätzung für die Arbeit der Bäuerinnen und Bauern, fehlendes Verständnis und Unwissenheit in der Gesellschaft über die Landwirtschaft lösten in den vergangenen Monaten große Demonstrationen aus. Mit ihren Traktoren legten die Bauern den Straßenverkehr in vielen Städten Deutschlands lahm. Die großen Herausforderungen bleiben aber auch 2020 weiter bestehen: neben Maßnahmen zum Gewässer-, Klima-, Insektenschutz, Düngung und Tierwohl werden die Verhandlungen über die Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) nach 2020 inklusive des künftigen EU-Agrarbudgets fortgeführt.

Schon jetzt sind weitere Bauern-Proteste angekündigt. Der Strukturwandel wird sich fortsetzen.

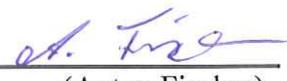
Würzburg, 14.02.2020
(Ort, Datum)

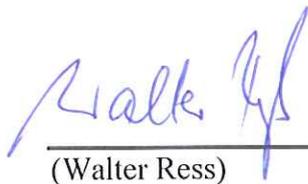
Milchwerke Mainfranken eG
(Firma der Genossenschaft)

Vorstand

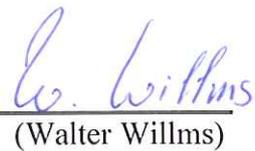

(Reinhold Hoh)


(Ragnar Hercher)


(Anton Fischer)


(Walter Ress)


(Karl-Johann Wehner)


(Walter Willms)

B. Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft, in Ordnung befunden und befürwortet den Vorschlag des Vorstands. Der Vorschlag entspricht den Vorschriften der Satzung.

Würzburg, 14.02.2020

(Ort, Datum)


(Helmut Hümmer, Vorsitzender des Aufsichtsrates)